



Soziale Stadt Nikola

Arbeitsgruppe 1 - Verkehr, Vegetation und Freiflächen

Liebe Nikolaner, Nachbarn und Freunde des Nikolaviertels,

Mein Lieblingsplatz (Platz vor Cafe´Maison Nikola u. Rest. McGrill) mit Sicht auf die vier Bäume des Bismarckplatzes drei dauerhaft (100-Bäume-Programm) - einer temporär (Christbaum) im adventlichen Glanz



Frohe Weihnachten

das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu und wir bereiten uns alle auf Weihnachten vor. Vielleicht haben Sie um die Weihnachtszeit und dem Jahreswechsel etwas Zeit und können das Jahr 2019 Revue passieren lassen. Ich würde mich freuen, wenn Sie die Gelegenheit wahrnehmen und auch den nachfolgenden **Bericht** der Arbeitsgruppe 1 der Sozialen Stadt Nikola für das Jahr 2019 sich anschauen.

Der **Quartiersbeirat** (Vertreter der einzelnen Fraktionen des Stadtrates, Quartiersmanagement, Sanierungsstelle und Arbeitsgruppen) hat dieses Jahr 3x getagt. Dort konnten wir unsere Aktivitäten jeweils vorstellen und uns auch über den Stand der einzelnen Projekte informieren

bzw. von Projekten berichten. Dies ist wichtig, damit auch die Informationen den einzelnen Fraktionen des Stadtrates bekannt sind.

Sehr erfreulich ist, dass die **Anträge** die von der **AG1** gestellt wurden, fast alle erfolgreich umgesetzt wurden, bzw. einen Schritt in die gewünschte Richtung gehen.

Leider **nicht erfolgreich** war der letzte Versuch im Haushaltsplenum für das Jahr 2019 doch noch den **Umbau der Ludmillastraße** in eine Wohnstraße zu verankern. Dieser Umbau ist jetzt, wie so viele andere wichtige Projekte in der Stadt, auf Grund der prekären Haushaltslage auf die Zeit ab 2024 verschoben. Das ist sehr schade, da sich für dieses Projekt einige Bürger im Rahmen des 100-Bäume-Programms finanziell beteiligen wollen. Ob dies in einigen Jahren noch so sein wird, weiß ich nicht.

Frühzeitig am Anfang des Jahres wurde ein **Antrag** auf **Blühstreifen** entlang der **Stethaimerstraße** und den **Weg durch den alten Schlachthof zur Flutmulde** gestellt. Der Blühstreifen an der Stethaimerstraße ist bereits im Sommer zu großen Teilen erblüht, in einem 2. Schritt wird im Frühjahr 2020 der Weg durch den alten Schlachthof angesät.

Unser Viertel ist durch den **Baudruck**, der in den letzten Jahren immer mehr gestiegen ist, starken Veränderungen ausgesetzt. Durch unsere Aktivitäten wollen wir allen Verantwortlichen aufzeigen, dass Verdichtung zwar gut ist, dies aber mit einer gewissen Sensibilität betrieben werden muss. **Unsere Aufgabe in der Sozialen Stadt ist, das Wohnumfeld der Bewohner des Nikolaviertels zu verbessern** und nicht zu verschlechtern.

Deshalb ist es sehr erfreulich, wenn **Bauträger auf die AG1** zukommen und wir unsere Vorstellungen bei Bauprojekten einfließen lassen können. In der Sitzung der AG1 im Juli dieses Jahres, wurde das **Bauprojekt an der Schwestergasse/Stethaimerstraße** vorgestellt. Natürlich ist es schade, wenn der große (verwilderte) Garten und das pittoreske Idyll verschwindet. Jedoch ist es auch vernünftig, gerade dort Wohnraum zu schaffen und gleichzeitig auf die Grünflächen zu achten. In den Gesprächen konnten wir erreichen, dass der **große Nussbaum** erhalten bleibt und einige Maßnahmen mehr, z.B. **6 Bäume im Rahmen des 100-Bäume-Programms**. Sie können dies alles im entsprechenden Protokoll nachlesen (www.nikolaviertel.de). Der Baubeginn wird im Frühjahr 2020 sein.

Der Einsatz zum Erhalt einer **Grünfläche** in der **Frühlingstraße** (GeWoGe-Wohnanlage) hat auch zu einer Eingabe der Bürger dieser Anlage bei der Bürgerversammlung geführt. Zusammen mit den Anwohnern konnten wir (auch bei einem Ortstermin) erreichen, dass die Maßnahme von der Genossenschaft **zurückgestellt** wird, bis die Ergebnisse des **Parkraummanagements** vorliegen. Diese Analyse ist nun erstellt. Die **Ergebnisse** können auf der **homepage der Stadt** nachgelesen werden (Verkehrssenat 09.12.2019). Wir gehen davon aus, dass diese Ergebnisse und die darauf folgenden Maßnahmen in einer eigenen **Informationsveranstaltung der Stadt**

den Bürgern vorgestellt werden. Vielen Dank an dieser Stelle an die Vertreter der GeWoGe, für Ihr Verständnis für die Belange der Bewohner an der Frühlingstraße.

Unsere **Anträge** zum Anbringen einer **Zick-Zack-Linie** an der Schillerstraße (Erhöhung der Verkehrssicherheit) und das **Absenken von Bordsteinen** an der Rupprechtstraße (Barrierefreiheit) wurden bzw. werden zeitnah umgesetzt.

Zusammen mit dem VCD (Verkehrsclub Deutschland) haben wir beim sog. **Parking-Day** auf dem kleinen Platz vor der Einmündung des Fritz Rampfmoser-Wegs zur Seligenthalerstraße auf die dortige unbefriedigende Situation (unübersichtliches Parken zusammen mit Fußgänger und Radverkehr + fehlende Querungsmöglichkeit über die Seligenthalerstraße) hingewiesen. Die Reaktionen der vorbeikommenden Bürger und der Anwohner waren sehr positiv auf unsere Forderungen. Dieser **Platz** muss u.E. **verkehrsberuhigt** ausgewiesen werden und die **Seligenthalerstraße** braucht dort unbedingt eine **sichere Querungsmöglichkeit (Zebrastreifen - Doppelzebrastreifen)**. **Hier werden wir in Kürze entsprechende Anträge stellen.** Bei einer Zählung von 7.00 - 8.00 Uhr wurden Querungen von über 60 Personen (überwiegend Schulkinder) gezählt.

Wir haben uns auch zum Teil an den Aktionen der Gruppe "**landshut natürlich-mobil**" zur Schaffung eines **gegenläufigen Radweges** über die **Luitpoldbrücke** unter Wegnahme der zweiten Spur für den mot. Verkehr auf der Brücke) beteiligt und befürworten die Maßnahme, idealerweise mit **Ausweisung der Papiererstraße/Nikolastraße als Fahrradstraße und Hauptfahrradroute zwischen Bahnhof und Innenstadt.** Leider scheitert dies momentan an baulichen Schwierigkeiten bzw. an der ablehnenden Haltung einer Mehrheit des Stadtrates.

Wie jedes Jahr in den letzten 10 Jahren, waren die **Nikolarebellen & Raubritter** mit über 100 Radlern auch wieder beim **Stadtradeln** erfolgreich. Zusammen mit "Ute´s roten Radlern" haben wir wieder mal eine **GOLD-Medaille** erradelt - **Herzlichen Glückwunsch allen Radlern.**

Sehr erfreulich ist, dass die **3 riesigen Blutbuchen und ein sehr großer Gingko-Baum** auf einem Privatgrundstück hinter dem Bismarckplatz (nördlich) im Rahmen der Aufstellung eines Bebauungsplanes auf **unsere Anregung** (Stellungnahme der AG1 zum Bebauungsplan) als **Naturdenkmal** ausgewiesen werden und dadurch dauerhaft geschützt sind.

Das **100-Bäume-Programm** unserer **AG1** ist dieses Jahr **sehr erfolgreich** gewesen. Insgesamt **16 Bäume** sind hinzugekommen (**26 - 41**). **Dieses Jahr wurden 9.800 Euro gespendet.** Viele Bürger wollen Bäume spenden und ihren Beitrag leisten für eine klimagerechte Stadt. Zur Erinnerung: Das **Ziel der Sozialen Stadt Nikola ist: Das Wohnumfeld soll verbessert werden.** Und dafür sind Bäume wichtig. **Sehr wichtig!** Sehr erfreulich ist, dass die Verwaltung der Stadt (hier Sanierungsstelle, Tiefbauamt und Stadtgartenamt) das Programm positiv begleitet und fördert. Ein gutes Beispiel für einen Kompromiss unter Einbeziehung vieler Interessen ist der

Baum auf dem **Bismarckplatz**. Dieser Baum hat viele Gespräche und Verhandlungen erfordert. Aber er war jeden Einsatz wert. **Ein sehr großer Erfolg der AG1, aber auch für alle anderen die sich mit uns dafür eingesetzt haben.**

Die **Ausweitung** des 100-Bäume-Programms **auf andere Stadtteile** (Edelweißstraße, Wolfangsiedlung) war der nächste Schritt und die Spenden der Bürger bestätigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Bürger wollen eine grüne Stadt.

Den **Baumspendern** dieses Jahres, aber auch allen anderen Beteiligten der **Stadtverwaltung**, **Oberbürgermeister Alexander Putz**, **2. Bürgermeister Dr. Thomas Keyßner** (Vorsitzender des Quartiersbeirates) den **Stadträten*Innen** der verschiedenen Parteien, die sich für das 100-Bäume-Programm eingesetzt haben und allen die die Aktivitäten der **Sozialen Stadt Nikola** mit Wohlwollen begleiten, darf ich recht herzlich **danken** für Ihren Einsatz für ein lebenswertes Nikolaviertel, eine lebenswerte und klimagerechte Stadt, für unsere Heimatstadt Landshut.

Alle Aktivitäten der Arbeitsgruppen der Sozialen Stadt Nikola können auf der homepage www.nicolaviertel.de nachgelesen werden.

Nun darf ich Ihnen ein **Frohes Weihnachtsfest** im Kreise Ihrer Familien und einen **guten Rutsch in ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr 2020** wünschen.

Ihr Sprecher der AG1
Willi Forster

P.S. Die Soziale Stadt Nikola gibt es nun seit 1999. Ich selber bin seit der Auftaktveranstaltung am 12.01.2000 in der VHS, seit nunmehr 20 Jahren aktiv dabei. Ich werde mich auch in Zukunft mit aller Kraft für die Soziale Stadt Nikola als Sprecher der AG1 für ein lebenswertes und angenehmes Wohnumfeld einsetzen.

□